

Lebensmittelchemie

Bachelor of Science
Master of Science

Inhalt

1. Ziele und Inhalte der Studiengänge	3
1.1. Bachelorstudiengang Lebensmittelchemie	3
1.2. Masterstudiengang Lebensmittelchemie	4
2. Studienort Gießen - Justus-Liebig-Universität	4
3. Struktur der Studiengänge	6
3.1. Regelungen für die Studiengänge	6
3.2. Studiendauer und Studienaufbau	6
3.3. Prüfungen	8
3.4. Studienverlaufspläne	9
3.5. Thesis	11
3.6. Studienabschluss	11
4. Berufsfelder	12
4.1. Berufsfelder mit Bachelorabschluss	12
4.2. Berufsfelder mit Masterabschluss	12
5. Bewerbung für die Studiengänge	13
5.1. Fristen und Bewerbungsportal	13
5.2. Bewerbung für den Bachelorstudiengang (1. Fachsemester)	13
5.3. Bewerbung für Masterstudiengänge (1. Fachsemester)	14
5.4. Bewerbung für ein höheres Fachsemester	15
6. Studienbeginn	16
6.1. Studienausweis / Semesterticket	16
6.2. Wohnen und BAföG	16
6.3. Vorkurse	16
6.4. Studieneinführungsangebote	16
7. Informations- und Beratungsangebote	18
7.1. Zentrale Beratungs- und Informationsangebote (Auswahl)	18
7.2. Einrichtungen und Ansprechpartner/innen im Fachbereich 08	19
8. Abkürzungsverzeichnis	20

Justus-Liebig-Universität:	www.uni-giessen.de/
Informationen zum Studium:	www.uni-giessen.de/studium/
Fachbereich 08	www.uni-giessen.de/fbz/fb08
Lebensmittelchemie und Lebensmittelbiotechnologie	www.uni-giessen.de/lcb

Informationen dieser Broschüre basieren auf der zum Zeitpunkt des Drucks gültigen „Allgemeinen Bestimmungen für Modularisierte und Gestufte Studiengänge (AIIb)“ sowie der Speziellen Ordnungen für die genannten Studiengänge: Die jeweils gültige Fassung der genannten Ordnungen inklusive der Anlagen finden Sie in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) www.uni-giessen.de/mug/7/index.html

Impressum:

Herausgeber	Zentrale Studienberatung der Justus-Liebig-Universität Gießen Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen
Redaktion	Anja Staffler
Redaktionsschluss	Juni 2022
Druck	Druckerei der JLU
Druckdatum/Anzahl	13.06.2022 / 70



1. Ziele und Inhalte der Studiengänge

Die hier vorgestellten Studiengänge werden angeboten vom
Institut für Lebensmittelchemie und Lebensmittelbiotechnologie (Fachbereich 08)

Lebensmittelchemie ist ein spezieller Bereich der Chemie, der sich mit Lebensmitteln, ihren Inhaltsstoffen und deren Zusammensetzung, sowie der Veränderung von Lebensmitteln, z. B. durch Umwelteinflüsse, Zubereitung, Produktionsverfahren und Lagerung, beschäftigt. Darüber hinaus ist auch die Chemie und Analytik von Kosmetika, Bedarfsgegenständen und Futtermitteln integraler Bestandteil des Studiums der Lebensmittelchemie.

Die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte/r Lebensmittelchemiker/in“ ist geschützt und den Absolvent/innen des Studienganges „Lebensmittelchemie“ mit dem Abschluss eines Staatsexamens bzw. Personen, deren Ausbildung als gleichwertig anerkannt wird, vorbehalten. Mit dem Masterabschluss „Lebensmittelchemie“ der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist die Anerkennung als Staatsprüfung möglich.

Die Gießener Studiengänge zeichnen sich durch die besondere Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Problemfelder der Lebensmittelchemie aus. Schwerpunkte bilden dabei die Untersuchung und rechtliche Beurteilung unseres wichtigsten Lebensmittels, des Trinkwassers, und von Futtermitteln. Mit dem sicheren Nachweis und der Quantifizierung von Kontaminanten, Allergenen und gentechnisch modifizierten Lebensmitteln bzw. Lebensmittelzutaten wird den Anforderungen des Lebens- und Futtermittelgesetzbuches Rechnung getragen. Eine Spezialisierung in Lebensmittelbiotechnologie wird im Rahmen von Wahlpflichtmodulen und von Vertiefungspraktika ermöglicht.

1.1. Bachelorstudiengang Lebensmittelchemie

Neben der Lebensmittelchemie vermittelt der Bachelorstudiengang ein fundiertes Wissen in Anorganischer, Analytischer, Organischer und Physikalischer Chemie sowie in Biochemie und Bioanalytik. Besondere Schwerpunkte liegen daneben in der Mikrobiologie und in der Botanik.

Ausbildungsziele sind:

- Die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses für Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs- und Versuchseinrichtungen durch die Vermittlung der Befähigung zur eigenständigen Planung, Durchführung, Auswertung und Bewertung wissenschaftlicher Experimente und Untersuchungen.
- Die Vermittlung der notwendigen beruflichen Kompetenzen für Führungskräfte und Leistungsträger für die Tätigkeit im ganzen Spektrum der Lebensmittelchemie sowie für benachbarte Berufsfelder und angrenzende Wissenschaften.
- Die Vermittlung der notwendigen Kompetenzen für Leitungskräfte in den Fachverwaltungen von Bund, Ländern und der EU sowie in berufsständischen Organisationen.

Um diese Ziele zu erreichen, schafft der Bachelorstudiengang eine breite Basis, die sich vor allem durch eine hohe Praxisorientiertheit und -relevanz auszeichnet. Der Bachelorabschluss Lebensmittelchemie der JLU wird als staatliche Zwischenprüfung für Lebensmittelchemiker anerkannt.

Zur Zielgruppe gehören Studieninteressierte, die einen zukunftsorientierten Studiengang mit guten Berufsaussichten und ein breit gefächertes Studium mit einer starken persönlichen Betreuungskomponente suchen. Sie sollten Interesse an den Naturwissenschaften, besonders natürlich am Fach Chemie, und an Lebensmitteln, ihren Inhaltsstoffen, der Verarbeitung und Analyse mitbringen. Die Grundlagen in Chemie, Biologie, Physik und Mathematik werden in den ersten Semestern vermittelt, Vorkenntnisse in diesen Fächern sind dabei hilfreich. Da die praktische Ausbildung einen erheblichen

Anteil des Studiums ausmacht, sollten die Freude am Experimentieren, ein Mindestmaß an handwerklichem Geschick und eine gewisse Portion Durchhaltevermögen nicht fehlen. Ein Teil der Fachliteratur liegt nur in englischer Sprache vor, daher sollten Studieninteressenten über ausreichende Englischkenntnisse verfügen oder bereit sein, sich diese möglichst frühzeitig anzueignen.

1.2. Masterstudiengang Lebensmittelchemie

Der Masterstudiengang zeichnet sich durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität aus, da Veranstaltungen aus verschiedenen Lehreinheiten und Fachbereichen besucht werden.

Er vermittelt ein vertieftes Wissen in allen wesentlichen Gebieten der Lebensmittelchemie. Dies impliziert solide Kenntnisse der Lebensmittelchemie, der Chemie und Analytik des Trink- und Abwassers, der Lebensmitteltoxikologie, der Lebensmitteltechnologie, des Qualitätsmanagements, der Lebensmittelsicherheit und des Lebensmittelrechts. Wichtige Elemente des Studiums umfassen darüber hinaus die Umweltanalytik, Bedarfsgegenstände und Kosmetika sowie Futtermittel. Aktuelle Entwicklungen in der Lebensmittelchemie wird mit Lehrveranstaltungen zu immunologischen und molekularbiologischen Verfahren der Lebensmittelanalytik (z. B. Allergene, gentechnisch veränderte Lebensmittel) und zur molekularen Sensorik (Geruchs- und Geschmacksstoffe, Geschmacksverstärker) Rechnung getragen. Die abschließende Masterarbeit eröffnet den Studierenden den Zugang zu einer komplexen lebensmittelchemischen Fragestellung, die strukturiert zu lösen ist und dabei typische Kompetenzen für die Problemlösung in Praxis und Forschung vermittelt.

An das Masterstudium können Lebensmittelchemikerinnen und -chemiker bei sehr guten Studienleistungen und freien Forschungskapazitäten an den Instituten ein Promotionsstudium von meist drei bis vier Jahren anschließen, das mit einer schriftlichen Doktorarbeit (Dissertation) und einer mündlichen Prüfung (Disputation) abschließt. Bei erfolgreichem Abschluss kann der Titel "Dr. rer. nat." geführt werden.

2. Studienort Gießen - Justus-Liebig-Universität

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal, zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und bietet ein reiches kulturelles Angebot und vielfältige Freizeitaktivitäten. Die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die knapp 89.000 Einwohner/innen kommen zirka 28.000 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal etwa 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität (JLU) ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen, drei Graduiertenzentren, vier interdisziplinären Forschungszentren und zwei interdisziplinären Zentren für Studium und Lehre. Das breite Studienangebot umfasst ca. 90 Studiengänge. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische

Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forschen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert. Die JLU ist seit 2006 erfolgreich in der Exzellenzinitiative und die erfolgreichste hessische Hochschule in der Exzellenzstrategie 2018.

Das Fachgebiet Chemie

Die Justus-Liebig-Universität mit ihrer Ausrichtung auf Lebenswissenschaften im Allgemeinen und ihrem großen Fachbereich „Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement“ im Besonderen bietet ein ideales Umfeld für den Studiengang Lebensmittelchemie. So wird für die einzelnen Module nicht nur auf die Lehreinheiten Biologie und Chemie zurückgegriffen, sondern es sind gut etablierte und erfolgreiche ernährungswissenschaftliche Module in den Studiengang Lebensmittelchemie eingeflossen. Außerhalb der Universität existiert in Gießen das Hessische Landeslabor, das für die amtliche Überwachung von Lebensmitteln in Hessen zuständig ist.

Der größte Teil des Lebensmittelchemie-Studiums wird jedoch in den Instituten des Fachgebietes Chemie (Teil des Fachbereichs 08 – Biologie und Chemie) der JLU durchgeführt, die sich auf dem Universitätscampus Natur- und Lebenswissenschaften - Seltersberg am südlichen Stadtrand befinden. Das Fachgebiet besteht aktuell aus fünf Instituten:

- Institut für Anorganische und Analytische Chemie,
- Institut für Lebensmittelchemie und Lebensmittelbiotechnologie,
- Institut für Organische Chemie,
- Physikalisch-Chemisches Institut und
- Institut für Didaktik der Chemie.

Das Institut für Biochemie ist Teil des Fachgebiets Biologie im Fachbereich 08 und mit je einem Modul am Bachelor- und Masterstudiengang Lebensmittelchemie beteiligt. Weitere Fachbereiche (07, 09) bieten Lehrveranstaltungen im Studiengang an.

3. Struktur der Studiengänge

3.1. Regelungen für die Studiengänge

Grundlage für die in dieser Broschüre vorgestellten Studiengänge sind die Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der JLU sowie die für den jeweiligen Studiengang geltende Spezielle Ordnung. Diese enthalten die Regelungen über Struktur und Ablauf der Studiengänge. Hier ist festgelegt, wie Anmeldeverfahren organisiert sind, wie Prüfungen erfolgen, wie viele Prüfungswiederholungsmöglichkeiten Studierende haben, wann mit der Arbeit an der Thesis begonnen werden kann etc. Im Verlauf des Studiums ist es immer wieder hilfreich, diese Regelungen in der jeweils gültigen Fassung aufzurufen, um sich über die Rechte und Pflichten, die sie als Studierende haben, zu informieren.

Jeweils in der gültigen Fassung sind die Regelungen in den „MUG“ (Mitteilungen der Universität Gießen) zu finden: www.uni-giessen.de/mug/

- **Allgemeinen Bestimmungen** für Bachelor- und Masterstudiengänge der Justus-Liebig-Universität Gießen
> www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1
- **Spezielle Ordnung „Lebensmittelchemie“**
> Bachelorstudiengang: www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_08_03_LC
> Masterstudiengang: www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_08_3_LC

3.2. Studiendauer und Studienaufbau

3.2.1. Studiendauer

Die Studiengänge sind als Vollzeit- und Präsenz-Studium konzipiert. Letzteres ist aufgrund des hohen Praktikumsanteils zwingend erforderlich. Die Regelstudienzeit, d.h. die Zeit, in der das vorgesehene Studienprogramm idealerweise absolviert werden kann, beträgt für den Bachelorstudiengang sechs Semester (drei Jahre) und für den konsekutiven (=aufbauenden) Masterstudiengang weitere vier Semester (zwei Jahre). Die tatsächliche Studiendauer der/des einzelnen Studierenden kann hiervon abweichen. Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres individuellen Studienverlaufes die Fristen (Anmeldefristen, Fristen zwischen Erst- und ggf. Wiederholungsprüfungen (siehe auch 3.3)) sowie, dass für die Förderung nach BAföG Förderhöchst Dauern festgelegt sind.

3.2.2. Studienaufbau

3.2.3. Module

Das Studium ist in so genannte "Module" gegliedert. Ein Modul kann sich aus verschiedenen Veranstaltungen zu einem bestimmten Themenbereich zusammensetzen. Der Großteil der Module schließt mit einer benoteten Prüfung ab, einige Studiengänge werden „bewertetet“, d.h. sie müssen bestanden werden, werden aber nicht benotet (siehe auch 3.3).

Für jedes Modul ist genau definiert, welche fachlichen Inhalte vermittelt werden und welche Lernziele mit dem Studium dieses Moduls erreicht werden sollen. Die Veranstaltungen, die zu einem Modul gehören, werden immer nur einmal pro Jahr (entweder im Winter- oder im Sommersemester) angeboten.

Die Leistungspunkte - *Credit Points* - geben Auskunft darüber, welcher Arbeitsaufwand = *Workload* (Veranstaltungsbesuch + zusätzliche Arbeit für Vor- und Nachbereitung sowie Prüfungszeit) erbracht werden muss, um das Modul erfolgreich abzuschließen. Jeweils 30 Stunden ergeben einen *Credit Point* (= CP).

3.2.4. Anmeldung zu Modulen und Lehrveranstaltungen

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen und Modulen erfolgt innerhalb bestimmter Fristen über das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow. Damit ist auch die Anmeldung zu den entsprechenden Prüfungen verbunden (siehe unten).

3.2.5. Modulbeschreibungen

Für jedes Modul gibt es eine Modulbeschreibung, die alle wesentlichen Informationen (Ziele, Inhalte, Prüfungsform etc.) zu diesem Modul enthält. Diese sind Teil der Speziellen Ordnung, Sie finden sie in der jeweils gültigen Fassung im „MUG“ – Mitteilungen der Universität Gießen (siehe 3.1):

Muster einer Modulbeschreibung

Modulcode	Modultitel		CP
	Engl. Modultitel		
Pflicht-/ Wahlpflichtmodul	Fachbereich/Institut		Fachsemester (ggf. Einordnung im Studiengang)
	erstmals angeboten im [Semester]		
Qualifikationsziele: ...			
Inhalte: ...			
Angebotsrhythmus und Dauer: ...			
Modulverantwortliche Professur oder Stelle: ...			
Verwendbar in folgenden Studiengängen: ...			
Teilnahmevoraussetzungen: ...			
Veranstaltung:	Präsenzstunden	Vor- und Nachbereitung	
Vorlesung/Seminar/	
...			
Summe:			
Prüfungsvorleistungen: ...			
Modulprüfung:			
– Art der Prüfung (Modulabschlussprüfung oder modulbegleitende Prüfungen)			
– Prüfungsform(en)			
– Umfang (bei Klausuren und mündlichen Prüfungen: Prüfungsdauer; bei Hausarbeiten oder anderen schriftlichen Arbeiten: Umfang und Bearbeitungszeit)			
– bei modulbegleitenden Prüfungen: Bildung der Modulnote			
– ggf. abweichende Form der Wiederholungsprüfung			
Unterrichts- und Prüfungssprache: ...			
ggf. besondere Hinweise			

3.3. Prüfungen

Module schließen i.d.R. mit einer benoteten Prüfung ab. Das macht eine kontinuierliche Vor- und Nachbearbeitung von Lehrveranstaltungen im Semester notwendig. Die Form der Prüfungsleistungen kann von Modul zu Modul variieren (z.B. Klausuren, Referate, Praktikumsberichte, Protokolle und Hausarbeiten); sind alle Leistungen erfolgreich erbracht, ist die Prüfung im Modul bestanden. Die Note geht ggf. in das Abschlusszeugnis ein.

Die Regelungen für Prüfungen sind in der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Studiengang festgelegt. Im Folgenden sind die wesentlichen Regelungen aufgeführt.

3.3.1. Arten von Modulprüfungen

Es gibt zwei Arten von Modulprüfungen:

- Die modulabschließende Prüfung beziehen sich auf die Inhalte des gesamten Moduls.
- Die modulbegleitende Prüfung besteht aus mehreren, i.d.R. den verschiedenen Lehrveranstaltungen eines Moduls zugeordneten Teilprüfungen.

Die Modulprüfungen werden i.d.R. benotet, einige Module werden bewertet (siehe §15 der Speziellen Ordnung für den Bachelorstudiengang bzw. § 16 der Speziellen Ordnung für den Masterstudiengang)

3.3.2. Wiederholungsmöglichkeiten

- Für jedes Modul sind bei Nicht-Bestehen zwei Wiederholungsprüfung möglich.
- Die erste Wiederholungsprüfung wird in Form der in der Modulbeschreibung genannten Erstprüfung durchgeführt.
- Die zweite Wiederholungsprüfung findet in Form einer mündlichen Prüfung statt; Abweichungen hiervon legt der Prüfungsausschuss fest.
- Der Prüfungsausschuss kann auf schriftlichen Antrag genehmigen, dass die erste und/oder zweite Wiederholungsprüfung im Rahmen des gleichen Moduls im Folgejahr abgelegt werden.
- Ein endgültig nicht bestandenem Wahlpflichtmodul kann einmalig durch ein weiteres Wahlpflichtmodul ersetzt werden.
- Eine zweite Wiederholung des Thesismoduls ist nicht möglich.

Sind alle Wiederholungsmöglichkeiten in einem Modul ausgeschöpft und ist die Modulprüfung dann nicht bestanden, so ist die Bachelor- bzw. die Masterprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden und das Studium kann nicht fortgesetzt werden.

3.3.3. Anmeldung zu Prüfungen

Die Meldung zu den Prüfungen einer Lehrveranstaltung erfolgt automatisch mit der Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung über das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow (<https://flexnow.uni-giessen.de>).

Die Teilnahme an einer Prüfung ist ohne fristgerechte Anmeldung nicht möglich. Die Anmeldung wiederum verpflichtet zur Teilnahme an der Prüfung! Wer angemeldet ist, an der Prüfung aber nicht teilnimmt ohne ordnungsgemäß den Rücktritt erklärt zu haben (s.u.), hat die Prüfung nicht bestanden.



Studienanfänger/innen des Bachelorstudiengangs sind automatisch für alle Module des ersten Semesters angemeldet und damit auch verpflichtet, an den Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilzunehmen. Wer nicht teilnehmen kann oder will, muss einen schriftlichen Antrag beim Prüfungsausschuss stellen (siehe unten).

3.3.1. Rücktritt von Prüfungen (Abmeldung)

A Regelungen für den Bachelorstudiengang

- Rücktritt ohne Angabe von Gründen
Der Rücktritt von einer Modulprüfung ist bis spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin der modulabschließenden Prüfung möglich. Der Rücktritt muss dem Prüfungsausschuss schriftlich mitgeteilt werden (siehe Formular auf den Seiten des Prüfungsamtes) Gleichzeitig erfolgt damit die Anmeldung zum selben Modul im nächsten Turnus. Eine erneute Abmeldung (ohne triftige Gründe) im selben Modul ist nicht möglich.
- Rücktritt mit triftigem Grund
Der Rücktritt von der Prüfung bei Vorliegen triftiger Gründe (z.B. Erkrankung) ist auf Antrag auch noch kurz vor der Prüfung möglich. Der Antrag ist sofort schriftlich beim Prüfungsausschuss zu stellen, Belege müssen beigelegt werden. Diese Form des Rücktritts ist auch möglich aufgrund der Erkrankung eines von der/dem Studierenden überwiegend allein zu versorgenden Kindes bis zu 14 Jahren möglich.

A Regelungen für den Masterstudiengang

- Rücktritt ohne Angabe von Gründen
Der Rücktritt von einer Modulprüfung ist bis drei Tage vor dem Prüfungstermin möglich. Der Rücktritt muss dem Prüfungsausschuss schriftlich mitgeteilt werden. Bei Wiederholungsprüfungen ist diese Form des Rücktritts nicht möglich.
- Rücktritt mit triftigem Grund
Der Rücktritt von der Prüfung bei Vorliegen triftiger Gründe (z.B. Erkrankung) ist auf Antrag auch noch kurz vor der Prüfung möglich. Der Antrag ist sofort schriftlich beim Prüfungsausschuss zu stellen, Belege müssen beigelegt werden. Diese Form des Rücktritts ist auch möglich aufgrund der Erkrankung eines von der/dem Studierenden überwiegend allein zu versorgenden Kindes bis zu 14 Jahren möglich.

3.4. Studienverlaufspläne

Dargestellt ist jeweils die empfohlene und optimale Verteilung der Module auf die einzelnen Fachsemester.

3.4.1. Bachelorstudiengang

Im Bachelorstudiengang „Lebensmittelchemie“ werden 28 Lehrmodule und ein Modul für die Bachelorarbeit („Thesis“) absolviert und damit im gesamten Studiengang 180 *Credit Points* (CP) erworben.

Der Bachelorstudiengang zeichnet sich durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität aus, da Veranstaltungen aus verschiedenen Lehreinheiten und Fachbereichen besucht werden. Er unterteilt sich in einen chemischen, einen biologischen und einen lebensmittelchemischen Studienteil sowie eine Ausbildung in den Grundwissenschaften Physik, Mathematik und EDV. Diese Grundwissenschaften werden zusammen mit der Allgemeinen Chemie im ersten Semester gelehrt. Darauf aufbauend werden den Studierenden in den folgenden Semestern die Grundlagen der Anorganischen, Organischen, Physikalischen und der Analytischen Chemie vermittelt.

Ab dem 4. Semester gewinnt der lebensmittelchemische Studienanteil zunehmend an Gewicht. Die lebensmittelchemischen Veranstaltungen bauen dabei vor allem auf den grundlegenden chemischen Kompetenzen auf, die in der Organischen und Analytischen Chemie erarbeitet wurden. Im 5. Semester werden außerdem Grundlagen der Toxikologie und Rechtskunde vermittelt. Im Rahmen

von drei Wahlpflichtmodulen im 4., 5. und 6. Semester können weitere Chemiemodule oder Module aus dem fachübergreifenden Angebot der JLU bzw. der einzelnen Fachbereiche oder auch ein Berufsfeldpraktikum absolviert werden.

Mit der Bachelorarbeit dient das letzte Semester der intensiven Vorbereitung auf das spätere Berufsleben bzw. auf ein anschließendes Masterstudium.

Studienverlaufsplan (entsprechend Anlage 1 der Speziellen Ordnung)

Sem.	Modul-Code	Modulbezeichnung	CP
1	BLC-03	Mathematik für Studierende der Naturwissenschaften	7
	BLC-04	Physik für Studierende der Lebensmittelchemie	6
	BLC-05	Biologie	6
	BLC-06	Grundlagen der EDV	2
	BLC-31	Allgemeine und anorganische Chemie	6
	BLC-32	Qualitative Analytik – Freseniuspraktikum (keine Note)	6
2	BLC-09	Anorganisch-chemisches Praktikum (keine Note)	5
	BLC-11	Botanik der Nutz- und Kulturpflanzen	8
	BLC-33	Organische Stoffchemie (OC1)	6*
	BLC-34	Thermodynamik und Elektrochemie (PC1)	9
3	BLC-12	Analytische Chemie 1 – Quantitative Analyse	6
	BLC-13	Organische Chemie 2 – Reaktionsmechanismen	4
	BLC-14	Organisch-chemisches Praktikum (keine Note)	10
	BLC-15	Physikalisch-chemisches Praktikum (keine Note)	5
	BLC-17	Anorganische Chemie für Fortgeschrittene	4*
4	BLC-18	Lebensmittelchemie 1	13*
	BLC-19	Analytische Chemie 2 – Instrumentelle Analytik	6*
	BLC-20	Physikalische Chemie 2 – Mischphasen und Statistische Thermodynamik	5*
	BLC-21	Biochemie	4*
		Wahlpflichtmodul 1	3
5	BLC-22	Lebensmittelchemie 2	12*
	BLC-23	Pflanzliche Lebensmittel	6*
	BLC-25	Allgemeine und molekulare Mikrobiologie	6*
	BLC-16	Toxikologie und Rechtskunde	2
		Wahlpflichtmodul 2	3
6	BLC-26	Lebensmittelchemie 3	7*
	BLC-27	Lebensmittelkunde tierischer Herkunft	5*
		Wahlpflichtmodul 3	6
	BLC-29	Bachelorarbeit	12*

* mit Sternchen gekennzeichnet sind die Module, die zur Berechnung der Gesamtnote herangezogen werden.

Vier Module werden „bewertet“ (d.h. sie müssen bestanden werden) aber nicht benotet. Sie sind im Studienverlaufsplan entsprechend gekennzeichnet.

Der Unterricht in einem Teil der Module kann sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erfolgen, siehe Modulbeschreibungen.

3.4.2. Masterstudiengang

Der Masterstudiengang hat eine Regelstudienzeit von 4 Semestern (2 Jahren) und einen Umfang von 120 CP. Der Studiengang setzt sich aus 17 Modulen (einschl. der Thesis) in fünf folgenden übergeordneten Bereichen zusammen:

- Grundprinzipien des Lebensmittelrechts, Durchführung von Betriebskontrollen,
- Prinzipien der Ernährungslehre,
- Kenntnis der Chemie und Mikrobiologie von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika,
- Erwerb fundierter Kenntnisse der instrumentellen Hochleistungsanalytik und
- Erlernen der Prinzipien selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens.

Studienverlaufsplan (entsprechend Anlage 1 der Speziellen Ordnung)

Sem.	Modul-Code	Modulbezeichnung	CP
1	MLC-01	Chemie und Analytik des Wassers	9
	MLC-02	Spezielle Biochemie der Ernährung	3
	MLC-03	Chemie und Analytik der Futtermittel	8
	MLC-04	Lebensmitteltechnologie 1	3
	MLC-05	Grundzüge des nationalen Lebensmittelrechts & Betriebsbesichtigung 1	4
	MLC-06	Microbial Diagnostics	3
2	MLC-07	Qualitätsmanagement, Lebensmittelsicherheit und Novel Food	6
	MLC-08	Grundzüge des europäischen Lebensmittelrechts & Betriebsbesichtigung 2	4
	MLC-09	Chemie der Bedarfsgegenstände und Kosmetika	9
	MLC-10	Umweltanalytik und Ökotoxikologie	8
	MLC-11	Lebensmitteltechnologie 2	3
3	MLC-12	Lebensmitteltoxikologie	5
	MLC-13	Molekulare Sensorik	3
	MLC-14	Immunologische und molekularbiologische Methoden der Lebensmittelanalytik	4
	MLC-15	Projektarbeit (Gesamtanalyse)	12
	MLC-16	Zusatzkompetenz / Wahlpflichtmodul *	6
4	MLC-17	Masterarbeit	30

* Mit Sternchen gekennzeichnetes Modul geht nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

3.5. Thesis

Ziel der Thesis ist es, dass Studierende innerhalb einer gegebenen Frist mit wissenschaftlichen Methoden eine Aufgabe selbstständig bearbeiten. Der Bearbeitungszeitraum beträgt für den Bachelorstudiengang neun Wochen, für den Masterstudiengang 22,5 Wochen. Voraussetzung für die Anmeldung zur Thesis und einer eventuellen Verlängerung des Bearbeitungszeitraums sind in den jeweiligen Speziellen Ordnungen geregelt (siehe 3.1).

3.6. Studienabschluss

Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module erfolgreich abgeschlossen wurden. Dem Abschlusszeugnis wird eine Aufstellung der absolvierten Module beigelegt. Die Bildung der Gesamtnote ist für beide Studiengänge in den jeweiligen Speziellen Ordnungen geregelt (siehe 3.1).

4. Berufsfelder

4.1. Berufsfelder mit Bachelorabschluss

Die Berufsaussichten für Bachelor-Absolvent/innen sind noch schwer zu beurteilen, da der Bachelorgrad in Deutschland relativ neu ist und der Arbeitsmarkt sich derzeit noch hinsichtlich der neuen Ausbildungsstrukturen etabliert. Über Arbeitsmarktchancen sind keine konkreten Aussagen möglich, solange es nur wenige Bachelor-Absolvent/innen der Lebensmittelchemie auf dem Arbeitsmarkt gibt und aus diesem Grund Arbeitsmarktstatistiken noch nicht erstellt werden können. Wie in vielen anderen Studiengängen werden sich auch die Absolventen dieses Studienganges mit Bachelor-Abschluss ihren Markt erobern müssen. Insbesondere Großunternehmen mit internationaler Belegschaft ist der Bachelor jedoch bereits vertraut. Es ist zu erwarten, dass Bachelor-Absolvent/innen dort im Vorteil sind, wo eine solide Grundausbildung, ein niedriges Lebensalter und nur im Beruf erwerbbar Praxiskenntnisse gefordert sind.

Der Bachelor-Abschluss wird als staatliche Zwischenprüfung (erster Prüfungsabschnitt der Staatsprüfung für Lebensmittelchemiker/in) anerkannt und bietet damit die Möglichkeit, die Ausbildung zum staatlich geprüften Lebensmittelchemiker/innen weiterzuführen.

4.2. Berufsfelder mit Masterabschluss

Der Masterabschluss wird als zweiter Prüfungsabschnitt der Ausbildung zur staatlich geprüften Lebensmittelchemikerin bzw. zum staatlich geprüften Lebensmittelchemiker anerkannt und ist damit die Voraussetzung für den Zugang zum dritten und abschließenden Abschnitt der Ausbildung.

Schwerpunkt des anschließenden dritten Prüfungsabschnitts ist die rechtliche Beurteilung von Lebens- und Futtermitteln, Bedarfsgegenständen, Kosmetika und Tabakerzeugnissen im Rahmen von gutachterlichen Stellungnahmen.

Diese drei Prüfungsabschnitte sind bundesweit Voraussetzung für eine berufliche Tätigkeit in der amtlichen Lebensmittelüberwachung. Auch für berufliche Tätigkeiten in der Pharma- und Lebensmittelindustrie sowie in privaten Handelslaboratorien bieten diese Qualifikationen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt.

- Amtliche Lebensmittelüberwachung: In Chemischen Untersuchungsämtern der Bundesländer (z. T. auch von Städten und der Bundeswehr) und Positionen bei Ministerien und Vollzugsbehörden.
- Freiberuflich Tätige: Zum Beispiel Beratung von Herstellern, Importeuren und Handel durch Untersuchungen und rechtliche Beurteilungen ihrer Güter. Als Handelschemiker/in oder Sachverständige für Lebensmittelchemie sind Lebensmittelchemiker/innen meist von der Industrie- und Handelskammer bestellt und von der Landesbehörde für die Untersuchung von Gegenproben zugelassen.
- In der Ernährungs- und Lebensmittelwirtschaft: Forschung und Entwicklung sowie Qualitätskontrolle und -sicherung.
- Kosmetik-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelindustrie: Forschung und Entwicklung, Qualitätskontrolle und -sicherung.
- Einrichtungen der Lebensmittel- und Ernährungsforschung: An Universitäten, in Forschungsanstalten des Bundes und der Lebensmittelwirtschaft.
- Andere: Darüber hinaus ergeben sich zahlreiche weitere Tätigkeitsbereiche in Laboratorien und Untersuchungsstellen im Bereich des Trinkwassers, der Umwelt (Abwasser, Luft und Boden), der Landwirtschaft, der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der chemischen Toxikologie, der gerichtlichen Analytik und klinischen Chemie, also überall dort, wo die speziellen Kenntnisse des Lebensmittelchemikers in der Analytik komplexer Substrate und der Beurteilung der Ergebnisse gefragt sind.

(Quelle: Fachgruppe „Lebensmittelchemische Gesellschaft“ der GDCh)

5. Bewerbung für die Studiengänge

5.1. Fristen und Bewerbungsportal

Die **Bewerbungsfristen** für zulassungsbeschränkte Studiengänge der Justus-Liebig-Universität Gießen enden

- für einen Studienbeginn im Oktober (Wintersemester) am 15.07.
- für einen Studienbeginn im April (Sommersemester) am 15.01.
(nur für Bewerbung in höhere Semester relevant).

Die **Einschreibefrist** für nicht zulassungsbeschränkte Studiengänge wird zu Beginn des jeweiligen Verfahrens auf den Bewerbungsseiten der Justus-Liebig-Universität Gießen bekannt gegeben.

Informationen und der Link zum **Online-Bewerbungsportal** finden Sie jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss im Internet unter www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/portal

5.2. Bewerbung für den Bachelorstudiengang (1. Fachsemester)

Ein Studienbeginn ist nur im Wintersemester möglich.

5.2.1. Zulassungsvoraussetzung

Zugangsvoraussetzung / Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ist die Allgemeine Hochschulreife (= Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung, Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte.

5.2.2. Erforderliche Englischnachweise

Für den Bachelorgang müssen bei der Einschreibung Englischkenntnisse auf dem Niveau B 1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) erforderlich. Diese sind nachzuweisen durch:

- a. das Abiturzeugnis,
- b. Oberstufenzeugnisse oder den Nachweis über mindestens vierjährigen Schulunterricht in Englisch,
- c. Nachweis über erfolgreich absolvierte Sprachkurse, wobei mindestens 120 Stunden Unterricht nachzuweisen sind,
- d. Fachgutachten oder Lektorenprüfungen über Sprachkenntnisse, die durch Auslandsaufenthalte, Universitätssprachkurse oder im Selbststudium erworben wurden,
- e. Nachweis über einen UNICert-Abschluss der Stufe I,
- f. Nachweis über einen TOEFL-Test (computerbasierter Score von mindestens 43, schriftlicher Test mit mindestens 550 Punkten) oder
- g. einen anderen vom Prüfungsausschuss als gleichwertig anerkannten Nachweis. Der Nachweis der oben genannten Englischkenntnisse muss innerhalb der ersten 2 Fachsemester erfolgen.

Der Prüfungsausschuss entscheidet in Zweifelsfällen über die Erfüllung der Aufnahmevoraussetzungen.

5.2.3. Zulassungsbeschränkung und Vergabeverfahren

Der Bachelorstudiengang „Lebensmittelchemie“ ist örtlich zulassungsbeschränkt, d. h. es ist eine „Höchstzahl“ an Studienplätzen und damit auch an Studienanfänger/innen festgelegt. Das Vergabeverfahren erfolgt entsprechend der Vergabeverordnung Hessen.

- 20% der Studienplätze werden nach Wartezeit vergeben:
Die Bewerbenden werden zunächst nach ihrer Wartezeit in eine Rangreihe gebracht. Es werden dabei maximal sieben Wartesemester berücksichtigt. Wenn Bewerbende denselben Wert haben, dann wird die Note der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) als Zweitkriterium berücksichtigt. Es werden so viele Bewerbenden zugelassen, wie Studienplätze in dieser Quote für den Studiengang zu vergeben sind. Die letzte zugelassene Person hat eine Wartezeit, welche die Mindestwartezeit für das Zulassungsverfahren für dieses eine Semester ist. Die Wartezeit wird nicht vorher festgelegt und ist für jedes Semester individuell. Wartezeit ist definiert als die Zeit, die zwischen Erwerb der HZB und Bewerbung vergeht, abzüglich von Studienzeiten an deutschen Hochschulen. „Wartelisten“, auf denen man auf bessere Plätze rutschen würde, gibt es nicht. Man muss sich für jedes Semester neu bewerben!
- 80% der Studienplätze werden im Hochschulauswahlverfahren (HAV) vergeben.
Die Bewerbenden werden entsprechend der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in eine Rangreihe (Tabelle) gebracht. Die Bewerbenden mit den besten HZB-Noten stehen oben. Aus dieser Rangreihe werden von oben nach unten jeweils so viele Bewerbende zugelassen, bis alle über diese Quote für den Studiengang verfügbaren Studienplätze besetzt sind.

Die Grenzwerte („NC-Werte“) der Zulassungsverfahren der letzten Semester sind veröffentlicht unter: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/nc

5.3. Bewerbung für Masterstudiengänge (1. Fachsemester)

Ein Studienbeginn ist für den Masterstudiengang „Lebensmittelchemie“ ist nur zum Wintersemester möglich. Der Studiengang ist nicht zulassungsbeschränkt, wer sich fristgerecht bewirbt und die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt, bekommt einen Studienplatz.

5.3.1. Zugangsvoraussetzungen

Eine Zulassung in diesem Masterstudiengang ist mit einem Bachelorabschluss im Studiengang Lebensmittelchemie möglich. Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss weitere Studiengänge nach Einzelfallprüfung als gleichwertig anerkennen.

In jedem Fall ist eine Prädikatsnote („Gut“ oder besser) erforderlich.

Das bisherige Studium muss folgendes fachliches Profil aufweisen: Breite naturwissenschaftliche Ausbildung mit angemessenen Grundlagen in Chemie, Mathematik und Physik sowie in Biologie mit einem erkennbaren Schwerpunkt in Chemie und Lebensmittelchemie. In Einzelfällen kann die Zulassung auch vom Bestehen einer zusätzlichen Prüfung abhängig gemacht werden. (Näheres regelt §5 der speziellen Ordnung für den Masterstudiengang.)

5.3.2. Prinzipieller Ablauf des Bewerbungsverfahrens

- Sie bewerben sich mittels eines Online-Formulars, senden den "Antrag auf Immatrikulation" oder "Bewerbungsantrag" postalisch innerhalb der Bewerbungsfristen. Zum Teil können einige Unterlagen zu einem späteren Termin eingereicht werden, siehe aktuelle Informationen im Internet.
- Es wird geprüft, ob Sie die studiengangspezifischen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen ggf. erfolgt eine Weiterleitung Ihrer Unterlagen zur Prüfung an den zuständigen Prüfungsausschuss.
- Sie erhalten eine Rückmeldung.
- Dann müssen Sie die Einschreibung abschließen, durch Zusendung der entsprechenden Unterlagen, siehe aktuelle Informationen im Internet.
- Siehe: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/master

5.4. Bewerbung für ein höheres Fachsemester

Wenn Sie sich für einen Studienplatz im höheren Fachsemester bewerben wollen, müssen Ihren Studienzeiten (mindestens ein Fachsemester) aus einem anderen Studium anerkannt werden. Für die Anerkennung von Prüfungs- bzw. Studienleistungen bzw. die Anrechnung von Studienzeiten muss ein Antrag beim zuständigen Prüfungsausschuss (Adresse siehe 7.2) gestellt werden. Für die Bewerbung um einen Studienplatz im höheren Fachsemester, die an das Studierendensekretariat der JLU gerichtet werden muss, gelten die üblichen Fristen (siehe oben).

Auch in den höheren Fachsemestern bestehen z. T. Zulassungsbeschränkungen. Eine Zulassung kann nur dann erfolgen, wenn Studienplätze frei werden.

Siehe auch: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/hoeheresemester

6. Studienbeginn

Im Wintersemester beginnt die Veranstaltungszeit in der Regel Mitte Oktober und endet Mitte Februar, im Sommersemester beginnt sie in der Regel Mitte April und endet Mitte Juli (genaue Termine unter: www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten).

6.1. Studiausweis / Semesterticket

Nach der Einschreibung sind Sie ab dem 1. Oktober (bzw. 1. April) Student/in der Universität. Ihren Studiausweis können Sie ab dem 1. September (bzw. 1. März) als Fahrkarte für den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) sowie den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) nutzen. In diesen drei Gebieten schließt das auch die Züge der Deutschen Bahn (aber nicht ICE, IC, EC) mit ein. Mit dem Ausweis können Sie zudem die meisten Veranstaltungen des Stadttheaters Gießen kostenlos besuchen und haben im Sommersemester freien Eintritt in die Freibäder der Stadtwerke Gießen. Informationen zu diesen Vergünstigungen finden Sie auf der Webseite des Allgemeinen Studierendenausschusses: www.asta-giessen.de

6.2. Wohnen und BAföG

Mit Fragen zur Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bzw. zu den Studentenwohnheimen wenden Sie sich bitte an das Studentenwerk, auf dessen Webseite finden Sie auch den Wohnheimantrag.

Studentenwerk - Abteilung Förderung bzw. Abteilung Wohnen
Otto-Behaghel-Straße 23-27, 35394 Gießen; Tel. (0641) 40008-300

Internet: www.studentenwerk-giessen.de

Infos zur Wohnungssuche auch unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/wohnen

6.3. Vorkurse

Für einige Bachelor-Studiengänge und /-fächer bietet die JLU Vorkurse an. Die jeweils aktuelle Übersicht der für das kommende Semester angebotenen Vorkurse wird veröffentlicht unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/vorkurse

6.4. Studieneinführungsangebote

6.4.1. Studieneinführungswoche für Bachelorstudiengänge

Vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters findet für Studienanfänger/innen die Studieneinführungswoche („StEW“) statt.

Sie soll Ihnen den Einstieg ins Studium erleichtern. Hier können Sie in Kleingruppen unter Leitung von Studierenden Ihres Faches in einem höheren Semester (sog. Mentor/innen) alle Fragen besprechen, die sich in Zusammenhang mit Ihrem Studienbeginn stellen. Sie werden den Stundenplan für das erste Semester erstellen, den Studienablauf detailliert kennenlernen, die Universität mit ihren wichtigsten Einrichtungen sowie die Stadt erkunden und eine Einführung in Studientechniken und in den typischen „Unijargon“ erhalten. Erstsemesterfeten und Kneipenbummel runden das umfangreiche Programm ab, das Ihnen damit auch Gelegenheit bietet, andere Studierende kennenzulernen. Ausführliche Informationen und die Termine der Eröffnungsveranstaltungen erhalten Sie unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn

6.4.2. Studieneinführungstage für Masterstudiengänge

Für manche Masterstudierende ist der neue Studienabschnitt mit einem Hochschulwechsel und damit dem Umzug in eine neue Stadt oder gar ein neues Land verbunden. Weil vieles zu klären und zu organisieren ist, bietet die Universität Gießen als Betreuungsangebot für Masterstudierende vor Vorlesungsbeginn Studieneinführungstage („Master-StET“) an.

Den neuen Masterstudierenden soll mit Unterstützung erfahrener Masterstudierender ihres Fachs (sog. Mentor/innen) die Orientierung an der JLU und in der Stadt erleichtert werden. Sie werden außerdem alles Wichtige zu den Studienverwaltungssystemen FlexNow und Stud.IP erfahren, zur Modulanmeldung und zu anderen organisatorischen Dingen, die der erfolgreiche Start in das Masterstudium verlangt.

Alle Masterstudierenden erhalten außerdem einen vertieften Überblick zum Studienablauf sowie zu bestimmten Modulinhalten und bekommen alle notwendigen Hinweise und Hilfestellungen, um ihren Stundenplan zusammen zu stellen. Insbesondere bietet sich an diesen Tagen die Gelegenheit, letzte oder auch sehr fachspezifische Fragen zu klären. Die genauen Termine und weitere Informationen finden Sie unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/stet

7. Informations- und Beratungsangebote

Das Portal **Ask Justus** bietet Ihnen Tipps zur Studienwahl und -entscheidung und unterstützt Sie, den Studiengang zu finden, der zu Ihren Interessen und Fähigkeiten passt. Hier finden Sie zahlreiche Fragen und Antworten, Tipps und Anregungen, Informationen und Hinweise auf Veranstaltungs- und Beratungsangebote: www.uni-giessen.de/studium/askjustus

Der **Beratungskompass** bietet Ihnen online eine Hilfestellung für Ihre jeweilige Frage und Ihr Anliegen die/den passenden Ansprechpartner/in bzw. die zuständige Beratungsstelle zu finden: www.uni-giessen.de/studium/beratung

7.1. Zentrale Beratungs- und Informationsangebote (Auswahl)

Call Justus Studierenden-Hotline

Sprechzeiten: Mo-Fr 8.30-12 und 13-17 Uhr

Tel: 0641 / 99 16 400

www.uni-giessen.de/studium/calljustus

Studierendensekretariat

Goethestr. 58, 35390 Gießen

Öffnungszeiten: siehe Homepage

Tel: 0641 / 99 16 400 (über Call Justus)

www.uni-giessen.de/studium/studisek

stud-sekretariat@admin.uni-giessen.de

Zentrale Studienberatung

Goethestr. 58, 35390 Gießen

Tel: 0641 / 99 16 223

Die ZSB steht Studieninteressierten und Studierenden in allen Phasen der Studienwahl und des Studiums beratend zur Seite. Das Team der ZSB ist in Beratungsgesprächen mit und ohne Terminvereinbarung, in Präsenz, per Telefon und per Videochat für Sie da.

Weitere Informationen über das Beratungsangebot sowie Kontaktmöglichkeiten und die aktuellen Sprechzeiten finden Sie jederzeit unter:

www.uni-giessen.de/studium/zsb

zsb@uni-giessen.de

Beratungsstelle für behinderte und chronisch kranke Studierende

in der Zentralen Studienberatung

Goethestr. 58, 35390 Gießen

Bürozeiten: Dienstag bis Donnerstag

(Tel.: 0641 / 99 16216)

Offene Sprechstunde in der Regel

Do 12:30 bis 14:30 Uhr

(aktuelle Termine auf der Homepage)

Terminvereinbarung

unter Tel.: 0641 / 99 16216 oder über Call Justus (s.o.)

www.uni-giessen.de/studium/behindertenberatung

studium-barrierefrei@uni-giessen.de

Akademisches Auslandsamt

Erdgeschoss, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Tel.: 0641 / 99 16400 (über Call Justus)

Sprechzeiten und weitere Informationen unter:

www.uni-giessen.de/internationales

Beratung ...

• ... für internationale Studierende und Studieninteressierte

studium-international@uni-giessen.de

• ... zu Studium und Praktikum im Ausland

mobility@uni-giessen.de

promos-aaa@admin.uni-giessen.de

• ... für internationale Doktorand*innen:

promotionsstudium-international@uni-giessen.de

Studentenwerk Gießen/Beratung & Service

Studentenhaus

Otto-Behaghel-Straße 25, 35394 Gießen

Tel.: (0641) 40008 160

www.studentenwerk-giessen.de

beratung.service@studwerk.uni-giessen.de

7.2. Einrichtungen und Ansprechpartner/innen im Fachbereich 08

Homepage des Fachbereichs: www.uni-giessen.de/fbz/fb08

1. Studienfachberatung

Bachelorstudiengang

Prof. Dr. Holger Zorn
Institut für Lebensmittelchemie und
Lebensmittelbiotechnologie
Heinrich-Buff-Ring 17, Raum B 247
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Tel. 0641 - 99 34900 (Büro), 99 34901
(Sekretariat)
E-Mail: Holger.Zorn@uni-giessen.de

Masterstudiengang

Prof. Dr. Gerd Hamscher
Institut für Lebensmittelchemie und
Lebensmittelbiotechnologie
Heinrich-Buff-Ring 17, B 256
35392 Gießen
Telefon: 0641 - 99 34950 (Büro), 99 34951
(Sekretariat)
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Gerd.Hamscher@uni-giessen.de

2. Studentische Studienberatung

Fachschaft Chemie, Heinrich-Buff-Ring 19
Raum C 102, Tel. 99 34018
www.uni-giessen.de/fbz/fb08/studium/fachschaften/chem
fachschaft.chemie@chemie.uni-giessen.de

3. Prüfungsamt / Prüfungsausschuss

Prüfungsamt Naturwissenschaften

www.uni-giessen.de/fbz/paemter/nwiss
Heinrich-Buff-Ring 17, Raum A 25
Tel. 99 24520/-21/-22, Fax 99 24529
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-12 Uhr
pruefungsamt-natwiss@admin.uni-giessen.de

Prüfungsausschussvorsitzender

Bachelorstudiengang: Prof. Dr. Holger Zorn
Masterstudiengang: Prof. Dr. Gerd Hamscher
Sprechzeiten: siehe Homepage des
Prüfungsamtes

Bescheinigungen für BAföG

Prof. Dr. Holger Zorn

5. Dekanat des Fachbereichs 08

Dekan: Prof. Dr. Thomas Wilke
Prodekan: Prof. Dr. Klaus Müller-Buschbaum
Studiendekan: Prof. Dr. Richard Göttlich

Geschäftsstelle:

Heinrich-Buff-Ring 17
35392 Gießen
Elena Kalis, Tel. 0641 - 99 34 001
Daniela Mathewes, Tel. 0641 - 99 34 002
Dekanat@fb08.uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/fbz/fb08/fachbereich/dek08

Studienkoordination

Regina Gaitsch
Sprechzeiten: Mo-Do 13-14 Uhr
Tel. 0641 - 99 34003
Studienkoordination@dekanat.fb08.uni-giessen.de

8. Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
B.Sc.	Bachelor of Science
CP	Credit Point (Leistungspunkt)
FB	Fachbereich
FlexNow	Online-Prüfungsverwaltungssystem
JLU	Justus-Liebig-Universität Gießen
M.Sc.	Master of Science
NVV	Nordhessischer Verkehrsverbund
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund
SoSe (SS)	Sommersemester (1.04. bis 30.09)
StET	Studieneinführungstage für Master
StEW	Studieneinführungswoche für Bachelor
Stud.IP	internetbasiertes Informations- und Lern-Management-System
SWS	Semesterwochenstunde
WiSe (WS)	Wintersemester (1.10. bis 31.03.)